

OTELLO

Giuseppe Verdi

Oper in vier Akten – 1887

Libretto von Arrigo Boito nach dem gleichnamigen Schauspiel *Othello* von William Shakespeare.

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Edward Gardner
Inszenierung	Amélie Niermeyer
Bühne	Christian Schmidt
Kostüme	Annelies Vanlaere
Licht	Olaf Winter
Video	Philipp Batereau
Choreographische Mitarbeit	Thomas Wilhelm
Chöre	Johannes Knecht
Dramaturgie	Malte Krasting, Rainer Karlitschek
Abendspielleitung	Giulia Giammona

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Freitag, 30. Juni 2023

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Premiere am 23. November 2018



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Edward Gardner, in Gloucester geboren, ist seit 2022 Künstlerischen Berater der Norwegischen Nationaloper in Oslo und wird 2024 deren Musikdirektor. Seit der Saison 2021/22 fungiert er außerdem als Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Dieselbe Position bekleidet er seit 2015 beim Bergen Philharmonic Orchestra, mit dem er u. a. auf Tourneen in Berlin, München und Amsterdam, bei den BBC Proms und dem Edinburgh International Festival zu Gast war. Nach seinem Studium an der Royal Academy of Music in London war er von 2006 bis 2015 Musikdirektor der English National Opera. Als Operndirigent gastierte er mehrfach an der Metropolitan Opera New York, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Chicago Lyric Opera, der Glyndebourne Festival Opera und der Opéra national de Paris. Auf dem Konzertpodium war er mit dem New York Philharmonic Orchestra, dem Chicago Symphony Orchestra, der San Francisco Symphony, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, den Wiener Symphonikern, dem Philharmonia Orchestra, dem City of Birmingham Symphony Orchestra und dem BBC Symphony Orchestra zu erleben. 2022 gab er mit *Peter Grimes* sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

INSZENIERUNG

Amélie Niermeyer studierte Germanistik und Theaterwissenschaften in München und Regie in Sydney/Australien. Von 1993 bis 1995 war sie als Hausregisseurin am Residenztheater München engagiert, wo sie zuvor bereits als Regieassistentin tätig war. Als Oberspielleiterin gehörte sie von 1995 an zum Leitungsteam des Schauspiels Frankfurt. 2002 wurde sie Intendantin des Theaters Freiburg, von 2006 bis 2011 leitete sie als Generalintendantin das Düsseldorfer Schauspielhaus. Seither arbeitet sie als freischaffende Theaterregisseurin in Hamburg, Berlin, Basel, Los Angeles sowie regelmäßig am Residenztheater München und zunehmend auch an Opernhäusern wie der Deutsche Oper am Rhein, der Staatsoper Hamburg, dem Landestheater Salzburg und dem Theater an der Wien sowie bei den Schwetzingen Festspielen. Am Mozarteum in Salzburg leitet sie das Thomas-Bernhard-Institut, den Studiengang für Schauspiel und Regie. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2016 mit der Inszenierung von Gaetano Donizettis *La Favorite*.

BÜHNE

Christian Schmidt stammt aus Coburg und studierte Bühnen- und Kostümbild an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Mit dem Regisseur Claus Guth verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit (u. a. Wolfgang Amadeus Mozarts *Da Ponte*-Zyklus bei den Salzburger

Festspielen, *Der fliegende Holländer* bei den Bayreuther Festspielen, *Tannhäuser* an der Wiener Staatsoper, *Der Ring des Nibelungen* in Hamburg und *Die Frau ohne Schatten* an der Berliner Staatsoper). Regelmäßig zeichnete er verantwortlich für die Ausstattung bei Inszenierungen von Hans Neuenfels (u. a. *Die Entführung aus dem Serail* an der Staatsoper Stuttgart) und Christof Loy (u. a. *Die lustige Witwe* am Grand Théâtre de Genève, *I Capuleti e i Montecchi* am Opernhaus Zürich). Die Zeitschrift *Opernwelt* kürte ihn mehrmals zum Bühnenbildner bzw. Kostümbildner des Jahres.

KOSTÜME

Annelies Vanlaere, in Tielt/Belgien geboren, studierte Lehramt für Plastische Kunst in Brügge und Kostümbild an der Koninklijke Academie voor Schone Kunsten in Antwerpen. Von 2003 bis 2006 war sie feste Kostümassistentin am Thalia Theater Hamburg. Seit 2006 arbeitet sie als freischaffende Kostüm- und Bühnenbildnerin u. a. mit Christine Eder, Stephan Kimmig, Frank Abt, Lilja Rupprecht, Luk Perceval und Benedikt von Peter u. a. am Thalia Theater Hamburg, am Staatstheater Stuttgart, am Schauspielhaus Graz, an der Toneelgroep Amsterdam, am Schauspiel Köln und an der Schaubühne Berlin sowie für Henrik Ibsens *Die Wildente* am Theater Basel und *Rückkehr in die Wüste* von Bernard-Marie Koltès am Residenztheater München.

LICHT

Olaf Winter begann seine Laufbahn am Wolfgang-Borchert-Theater in Münster; dort studierte er auch Musikwissenschaft, Publizistik und Germanistik. Am Studio and Forum of Stage Design in New York studierte er von 1986 bis 1989 Lighting Design. Danach war er als Beleuchtungsdesigner für William Forsythe und das Ballett Frankfurt tätig, von 1994 auch für die Oper. Seitdem gestaltete er das Licht für viele Produktionen der Oper Frankfurt sowie u. a. der Salzburger Festspiele, der Opéra national de Paris und des Royal Opera House Covent Garden in London. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet ihn u. a. mit Claus Guth, Christof Loy und Christoph Marthaler. 2001 wurde Olaf Winter zum Technischen Direktor der Oper Frankfurt ernannt, 2009 zusätzlich des Schauspiels Frankfurt. An der Bayerischen Staatsoper zeichnete er bereits für das Licht zu *Die Bassariden* und *Otello* verantwortlich.

VIDEO

Philipp Batereau studierte Philosophie in Frankfurt am Main. Während des Studiums drehte er erste Kurzfilme. Die Kurzspielfilme *Ich* und *Badetag* liefen auf mehr als 40 Filmfestivals und wurden mehrfach ausgezeichnet. Seit 2007 arbeitete er bei zahlreichen Theaterproduktionen als Videogestalter. Er ist Mitarbeiter der Tonabteilung des Schauspiels Frankfurt und Lehrbeauftragter an der Universität Gießen

für den Bereich Film und Videokunst. Für *Otello* zeichnet er erstmalig für eine Videogestaltung an der Bayerischen Staatsoper verantwortlich.

CHOREOGRAPHISCHE MITARBEIT

Thomas Wilhelm erhielt seine Ausbildung an der Palucca Schule Dresden. Als Tänzer war er u. a. an der Dresdner Semperoper, der Oper Leipzig und der Oper Göteborg engagiert und arbeitete in der Tanzcompagnie von Stephan Thoss in Kiel und Hannover, wo seine ersten eigenen Choreographien entstanden. Seit 2006 ist er freischaffender Choreograf. Mit dem Regisseur Christof Loy verbindet ihn eine lange Zusammenarbeit. Sie realisierten zahlreiche Inszenierungen u. a. an den Opernhäusern in Amsterdam, Barcelona, Göteborg, Stockholm, Zürich, Genf, Basel, Frankfurt, Berlin, am Royal Opera House Covent Garden in London und bei den Salzburger Festspielen sowie am Theater an der Wien, zuletzt mit Benjamin Brittens *Peter Grimes*. Zudem arbeitet er mit Nadja Loschky (jüngst bei *Hamlet* an der Komischen Oper Berlin) und Amélie Niermeyer (Gioachino Rossinis *Elisabetta regina d'Inghilterra* und *Rusalka* am Theater an der Wien) zusammen. An der Bayerischen Staatsoper wirkte er als Choreograf bei *Die Bassariden* und *Lucrezia Borgia* (Regie Christof Loy) sowie *Otello* (Regie Amélie Niermeyer) mit. Seit 2019 arbeitet Thomas Wilhelm mit Damiano Michieletto, u. a. für G. F. Händels *Alcina* (Salzburger Pfingstfestspiele), *Salome* (Mailänder Scala), die Uraufführung *Le Baruffe von G. Battistelli* (Teatro la Fenice) und G. F. Händels *Giulio Cesare in Egitto* am Théâtre des Champs-Élysées in Paris. Zuletzt erarbeiteten sie die Uraufführung *Animal Farm von Alexander Raskatov* an der Nationaloper Amsterdam. In der Spielzeit 2022/23 übernahm Thomas Wilhelm an der Bayerischen Staatsoper die Choreografie von *Aida*.

CHÖRE

Johannes Knecht studierte Musik- und Literaturwissenschaften in Saarbrücken sowie Violine, Klavier und Dirigieren in Mannheim und Köln. Nach Stationen als Kapellmeister an den Bühnen in Pforzheim, Coburg und Wuppertal kam er im Jahr 2001 ans Staatstheater Stuttgart, wo er 17 Jahre lang als Chordirektor den Staatsoperchor Stuttgart leitete; diese Zusammenarbeit wurde mit zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen gewürdigt. Von 2017 bis 2020 war er Chordirektor an der Opéra de Lyon. Gastengagements verbinden ihn mit den Rundfunkchören des SWR, NDR und WDR, mit Festivals wie dem Budapester Frühlingsfest, dem Lucerne Festival und den Osterfestspielen Baden-Baden sowie dem Opernhaus La Monnaie in Brüssel (Choreinstudierung von *Carmen* und *Parsifal*) und der Bayerischen Staatsoper (*Capriccio*). Außerdem wirkt er als Juror bei internationalen Wettbewerben. Seit 2003 ist er künstlerischer Leiter des Philharmonia Chores Stuttgart und pflegt eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem

Stuttgarter Kammerorchester, den Stuttgarter Philharmonikern und der Württembergischen Philharmonie Reutlingen. Er unterrichtet als Professor für Chorleitung an den Musikhochschulen in Stuttgart und Lübeck, wo er auch die Leitung der Hochschulchöre innehat, und gibt Meisterkurse im In- und Ausland.

DRAMATURGIE

Malte Krasting studierte Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Nach Engagements am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt ist er seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtet außerdem an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

Rainer Karlitschek studierte Theater- und Musikwissenschaft sowie Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Von 2001 bis 2021 war er in der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper engagiert. Zudem war er an Produktionen von Regisseur:innen wie Richard Jones, Amélie Niemeyer, Hans Neuenfels, Andreas Dresen und Frank Castorf beteiligt. David Bösch, Antú Romero Nunes und Axel Ranisch erarbeiteten ihre ersten Musiktheaterproduktionen mit ihm. Gastspiele führten ihn u. a. an die Staatsoper Hamburg und die Opéra National de Lyon. Zudem war er Dozent an der Theaterakademie August Everding und am Mozarteum in Salzburg. Seit August 2021 ist er Co-Operndirektor an den Bühnen Bern.

OTELLO

Yonghoon Lee studierte an der Seoul National University und am Mannes College of Music in New York. Seit seinem Debüt mit der Titelpartie in *Don Carlo* in Santiago de Chile führten ihn regelmäßige Gastengagements u. a. an die Opernhäuser von New York, Mailand, Wien, Berlin, London, Dresden, Hamburg, Rom, Frankfurt, Amsterdam, Lyon und Valencia sowie zum Glyndebourne Festival und zu den Wiener Festwochen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Calaf (*Turandot*), Luigi (*Il trittico*), Cavaradossi (*Tosca*), Dick Johnson (*La fanciulla del West*), Canio (*Pagliacci*), Giuseppe Hagenbach (*La Wally*), Don Alvaro (*La forza del destino*), Manrico (*Il trovatore*), Don José (*Carmen*), Samson (*Samson et Dalila*) sowie die Titelpartie in *Andrea Chénier*. An der Bayerischen Staatsoper ist er 2023/24 als Luigi und Dick Johnson zu erleben.

JAGO

Gerald Finley stammt aus Ottawa/Kanada und schloss sein Studium am Royal College of Music in London ab. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser von New York, London, Paris, Wien, Amsterdam, Rom, Prag, Tel Aviv, Helsinki und München sowie zu den Festspielen von Salzburg und Glyndebourne. Sein Repertoire umfasst u. a. die Titelpartien in *Eugen Onegin*, *Guillaume Tell*, *Falstaff* und *Herzog Blaubarts Burg* sowie Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Don Alfonso (*Così fan tutte*), Scarpia (*Tosca*), Amfortas (*Parsifal*), Golaud (*Pelléas et Mélisande*), Jaufré Rudel (*L' amour de loin*), Nick Shadow (*The Rake's Progress*) und Hans Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*). Zudem sang er J. Robert Oppenheimer in der Uraufführung von John Adams' *Doctor Atomic* und Harry Heegan in Mark Anthony Turnages *The Silver Tassie*. In der Spielzeit 2023/24 übernimmt er an der Bayerischen Staatsoper die Partie des Amfortas.

CASSIO

Evan LeRoy Johnson, gebürtiger US-Amerikaner, studierte Gesang an der Universität von Kentucky und am Curtis Institute of Music in Philadelphia. Er war Mitglied des Apprentice-Artists-Programms der Central City Opera und erhielt 2015 den Barbara and Stanley Richman Memorial Award des Opernhauses von Saint Louis. In der Spielzeit 2016/17 gab er an der Norwegischen Nationaloper in Benjamin Britten's *War Requiem* sein Europadebüt. Weitere Engagements führten ihn mit Partien wie Don José (*Carmen*), Der Prinz (*Rusalka*), Malcolm (*Macbeth*), Narraboth (*Salome*) und Flamand (*Capriccio*) an renommierte Opernhäuser wie das Opernhaus Zürich, die Opera Philadelphia und die Norske Opera in Oslo sowie zum Ultima Oslo Contemporary Music Festival und zum Glyndebourne Festival. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2018 als Cassio in einer Neuproduktion von *Otello*. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er hier Ensemblemitglied. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 steht er auch als Narraboth (*Salome*) auf der Bühne.

RODERIGO

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsbildung an der University of Pristina und seit 2019 an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie und jüngst mit der Deutschen Rhein-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix des Ars-Kosova-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgija-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna

Pirozzi. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselt 2023/24 ins hiesige Ensemble. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 steht er als Brabantischer Edler (*Lohengrin*), Adjutant des Fürsten Eugène (*Krieg und Frieden*) und Ein Bote (*Aida*) auf der Bühne. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Dancaïro (*Carmen*), Flavio (*Norma*), Malcolm (*Macbeth*), Ruiz (*Il trovatore*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*).

LODOVICO

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Düsseldorf, Genf, Paris, Toulouse, Monte-Carlo, Antwerpen, London, Tel Aviv und Athen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Publio (*La clemenza di Tito*), Sparafucile (*Rigoletto*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) und Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. Baron Douphol (*La traviata*), Cesare Angelotti (*Tosca*), verschiedene Partien in *Die Nase*, Tom (*Un ballo in maschera*), Titurel (*Parsifal*) und Narbal (*Les Troyens*) sang. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 steht er als Lodovico, 2. Soldat (*Salome*), sowie Davout und Belliard (*Krieg und Frieden*) auf der Bühne. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Surin (*Pique Dame*), SS-Mann (*Die Passagierin*), Schwarzer Minister (*Le Grand Macabre*).

MONTANO

Der mexikanische Bass Daniel Noyola schloss seine Ausbildung nach Studien am Conservatorio Nacional de Música in Mexico City und an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia als Mitglied des Houston Grand Opera Studios ab. Dort sang er Colline (*La bohème*) sowie Masetto (*Don Giovanni*), außerdem Laurentino in der Uraufführung von Javier Martinez' *El Milagro del Recuerdo*. Zu weiteren Engagements zählten Mustafá (*L'italiana in Algeri*) an der Tri-Cities Opera in New York, Dulcamara (*L'elisir d'amore*) bei der Sociedad Artística Sinaloense in Mexiko und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* mit dem Oberlin Conservatory in Italien. Er ist Preisträger der New England Regional Metropolitan Opera National Council Auditions, des Mario-Lanza-Wettbewerbs in Philadelphia und des AIMS-Meistersinger-Gesangswettbewerbs in Graz. Seit 2021 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Hier sang er bislang u. a. Zuniga (*Carmen*), Marquis d'Obigny (*La traviata*), 2. Geharnischter (*Die Zauberflöte*), 2. Gralstritter (*Parsifal*), Hobson (*Peter Grimes*), Pistola (*Falstaff*) und Un chef grec/Soldat (*Les Troyens*). Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 steht er als, Flandrischer Deputierter (*Don Carlo*) und Fünfter Jude (*Salome*)

auf der Bühne. Partien in der Spielzeit 2023/24: Gefangener (*Fidelio*), Marco (*Il trittico*), Antonio (*Le nozze die Figaro*) und Billy (*La fanciulla del West*).

EIN HEROLD

Andrew Hamilton, geboren in Peterborough/Großbritannien, studierte an der University of Southampton und der Guildhall School of Music and Drama. 2018 erhielt er den 1. Preis des English Song Prize und war 2019 Teilnehmer im Halbfinale des Kathleen Ferrier Awards. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Marcello (*La bohème*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Adonis (*Venus und Adonis*), Robin Starveling (*A Midsummer Night's Dream*) und die Titelpartie in *Don Giovanni*. Ab der Spielzeit 2020/21 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte mit Beginn der Spielzeit 2022/23 ins Ensemble. Er sang hier u. a. Partien wie Ping (*Turandot*), Silvano (*Un ballo in maschera*), Lesbo (*Agrippina*) und Ned Keene (*Peter Grimes*). Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 übernimmt er die Partien Flandrischer Deputierter (*Don Carlo*), Ein französischer Offizier (*Krieg und Frieden*) sowie Marcellus und Spieler 4 in der Neuproduktion *Hamlet*. Partien in der Spielzeit 2023/24: Aeneas und Sailor (*Dido and Aeneas*), 2. Handwerksbursche (*Wozzeck*), 5. Hausknecht (*Die Nase*), Ser Amantio di Nicolao (*Gianni Schicchi*), Ruffiak (*Le Gran Macabre*).

DESDEMONA

Ailyn Pérez studierte Gesang an der Indiana University und der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Sie ist Preisträgerin des Operalia-Wettbewerbs und gewann den Richard Tucker Award und den Leonie-Rysanek-Preis der George-London-Stiftung. Sie gastierte an Opernhäusern u. a. in Berlin, Hamburg, Wien, Zürich, Mailand, Moskau, London, New York und San Francisco sowie bei den Festspielen von Glyndebourne und Salzburg. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Gräfin Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Violetta Valéry (*La traviata*), Micaëla (*Carmen*), Juliette (*Roméo et Juliette*), Marguerite (*Faust*), Mimì (*La bohème*), Liù (*Turandot*), Nedda (*Pagliacci*) sowie die Titelpartien in *Manon* und *Thaïs*. Auch auf dem Konzertpodium ist sie international vielgefragt. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2015 als Adina in *L'elisir d'amore* und sang hier seither u. a. Alice Ford (*Falstaff*), Violetta und Mimì.

EMILIA

Nadezhda Karyazina absolvierte ihr Studium an der Russischen Akademie für Theaterkunst in Moskau. Sie hat mehrere Preise gewonnen, u. a. beim Operalia-Wettbewerb und beim Internationalen Wettbewerb der Savonlinna-Opernfestspiele; außerdem erhielt sie den Österreichischen Musiktheaterpreis als beste Nachwuchskünstlerin. Von 2010 an absolvierte sie diverse Meisterklassen als Mitglied des Pro-

gramms Junger Künstler am Bolschoi-Theater und nahm am Jette Parker Young Artists Programme am Royal Opera House Covent Garden in London teil, wo sie als Maddalena (*Rigoletto*) debütierte. Von 2015 bis 2020 war sie Ensemblemitglied der Staatsoper Hamburg und dort u. a. in Partien wie Suzuki (*Madama Butterfly*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*) sowie in der Titelpartie in *Carmen* zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in 2020 der Produktion *Seven Deaths of Maria Callas* von Marina Abramović. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 interpretiert sie die Ino in der Neuproduktion von *Semele*.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

Twitter

@bay_staatsoper

#BSOotello #BSOfestspiele

Biografien/Social Media